

## **TOP 1: Formalien**

### *1. Verabschiedung des Protokolls*

### *2. Verlegung des Antrag der LHG*

→ Die Vertreterin der LHG bittet darum, den Antrag zur Hochschulwahl auf der Tagesordnung nach oben zu verlegen, da sie nicht an der ganzen Sitzung teilnehmen kann. Es wird diskutiert, den gesamten *TOP 9: Hochschulwahl* am Anfang zu besprechen, dann aber doch nur der Antrag verlegt.

### *4. Stimmrechtsübertragungen*

Erik Olcese auf Adrian Malzer

Julia (?) auf Marco (?)

Stephan Dietrich auf Mathias Benning

(Luzie und Dan kommen später → anfangs zwei Stimmen weniger)

21:30 Uhr: Sebastian Jacob auf Marco (?)

20:30 Uhr: Julia Wagner auf Timm Schulze

### *5. Diskussion über die verspätete Einreichung der AStA-Anträge*

Es wird diskutiert, ob die AStA-Anträge, trotzdem sie nicht fristgerecht eingereicht wurden, behandelt werden sollen. Die Geschäftsordnung ließe das zu, Marco äußert jedoch Bedenken, da die Fachschaft so nicht genügend Zeit zur Vorbereitung hatte.

→ Antrag auf Nichtbehandlung des Antrags

Abstimmung: 7 dafür, 6 dagegen, 2 enthalten sich

### *6. Verabschiedung der Tagesordnung*

## **TOP 2: Antrag der LHG**

Die LHG will mit ihrem Antrag die niedrige Wahlbeteiligung erhöhen und dafür eine Kampagne starten nach dem Vorbild der Universität Bayreuth. Es handelt sich um Slogans wie „Rettet den Hochschulwa(h)l“; die Uni Passau dürfte diese Kampagne übernehmen.

Weitere Ideen sind, die Wahlzeiten zu verlängern, die Professoren direkt anzusprechen, etc.

Da das größtenteils schon in der letzten Sitzung besprochen wurde, stellt Marco einen Antrag auf Nichtbehandlung, der angenommen wird.

## **TOP 3: Ehemaliger TOP 2**

Das Präsidium berichtet von der geplanten Umstrukturierung der Beauftragtenposten, die im Beauftragten-AK entwickelt wurde.

Es soll künftig eine Einteilung der Beauftragtenposten in zwei Gruppen geben und zwar

1. Immer notwendige: Studentenwerk, etc.

2. Projektabhängig: z.B. Internationale Studierende, Kultur, Datenschutz ist fraglich (Reimar engagiert sich aber sehr)

Der Posten für Gleichstellung und sexuelle Orientierung wurde zusammengelegt, wobei auf die kommenden Abwahl Claudes hingewiesen wird.

Der Beauftragtenposten für TutorInnen und Studentische Hilfskräfte soll auch auf den Mittelbau ausgeweitet werden (dieser Schritt wird in Frage gestellt, da der Mittelbau nicht aus Studierenden besteht, allerdings argumentiert Ansgar, dass es nicht um einen Vertretungsanspruch, sondern darum geht, mehr Informationen zu erhalten).

Beauftragte sollen in Zukunft hauptsächlich dem StuPa berichten und dessen Beschlüsse umsetzen. Sie unterstützen somit den AStA, der eigentlich auch als Exekutive des StuPas gedacht ist und nur laufende Angelegenheiten selbst regeln kann.

Damit ist der AStA nicht ganz einverstanden, weil sich einige „einer Revolution ausgesetzt fühlen“. Im Endeffekt sollen aber StuPa, AStA und Beauftragte einfach zusammenarbeiten.

Weitere Verbesserungsvorschläge sind, Fotos der Beauftragten an der Mensa-Stellwand anzubringen, auf der Facebookseite präsenter zu sein und einen Googledrive einzurichten, damit die nächsten Beauftragten daran anknüpfen können.

Timm wundert sich, warum wird der Beauftragte für Behinderte als fakultativ eingestuft, da dies doch eine wichtige Aufgabe ist.

Franzi argumentiert, dass es zwingende Beauftragtenposten gibt, z.B. die Mensa und man für die übrigen manchmal nicht genug Personen findet, die es gut machen. Das Problem ist, dass man dies eigentlich nie weiß.

Es wird diskutiert, ob es eine Einteilung in zwei „Klassen“ darstellt, was jedoch nicht die Intention war. Es geht nicht darum, was wichtig und unwichtig ist, sondern dass die Beauftragtenposten der ersten Gruppe in Gremien öfter besprochen werden und nicht projektabhängig sind; bei denen der zweiten Gruppe gibt es nicht so tagesaktuelle Informationen.

Es wird vorgeschlagen, die Einteilung daran festzumachen, ob es ein Gremium gibt, an dem der/die zuständige Beauftragte teilnehmen muss.

Dan stellt einen Änderungsantrag, um die besprochenen Änderungen durchzusetzen und dann das neue Konzept anzunehmen.

(Hinweis auf Schreibfehler in Punkt 6)

Abstimmung: 11 dafür, 5 dagegen, 6 enthalten

→ Antrag angenommen

#### **TOP 4: Abwahl Claudes**

Der Antrag auf Abwahl Claudes, der bisher den Beauftragtenposten für sexuelle Identität und Orientierung innehatte, wird behandelt.

Das Präsidium hat eine Email von Claude erhalten, in der er diesem Schritt zustimmt.

Abstimmung: 15 dafür, 0 dagegen, 6 enthalten

→ Claude ist nicht mehr Beauftragter

#### **TOP 5: Berichte**

Ansgar merkt an, dass die Berichte von jetzt an effizienter gestaltet werden sollen.

*AStA:*

Der AStA hat sich damit beschäftigt, ob Flüchtlinge auch Vorlesungen besuchen können. Der Präsident wird das prüfen.

Außerdem wäre sinnvoll, die Konstituierende Sitzung des StuPas schon am Ende des Sommersemesters abzuhalten, dies ist jedoch rechtlich wohl nicht möglich, da wir erst für das neue Semester gewählt, der Präsident wird das abklären.

Die Problematik, die bei Klausuren auf Schein besteht, war dem Präsident nicht bewusst, das wird er ebenfalls prüfen.

Des Weiteren wird ein interreligiöser Gebetsraum eingerichtet; ebenso soll es einen Stillraum geben aufgrund des Konzeptes einer familienfreundliche Hochschule

Bei der Hochschulwahl läuft alles, der ausführliche Bericht wird auf TOP HSW verschoben.

Lernfabrik Meutern wurde aus dem AStA ausgegliedert, da sie nicht in die Hochschulecke gedrängt werden soll. Sie treffen sich am mittwochs um 18:00 im Freiraum.

Des Weiteren berichten Sebastian Ihle vom AStA und Florian Rampelt vom Referat 4 des Zentrums für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZFL) über die Mittelvergabe im Zentralen Studienzuschussgremium in Bezug auf die LehrerInnenbildung.

Sebastian hat gemeinsam mit den studentischen Vertretern im ZLF eine erweiterte Leitungssitzung des ZLF besucht, um dort weiterhin ungeklärte Fragen zu erörtern. Die Geldverteilung im Bereich der LehrerInnenbildung wurde zentralisiert und die entsprechenden Fakultätsmittel für die LehrerInnenbildung wurden mit den bereits bestehenden zentralen Studienzuschussmitteln für das ZLF in einen Topf zusammengefasst.

Unklar ist dabei die Berechnungsgrundlage der neu festgesetzten Mittel und wie diese auf das ZLF sowie die Lehrstühle und Professuren verteilt werden können. Auch ist aus den bisherigen Berechnungen nicht ersichtlich, ob die Mittel gekürzt wurden bzw. aus dem Topf auch Lehre finanziert werden muss, die nicht in der LehrerInnenbildung angesiedelt ist. Hierfür fehlen noch die entsprechenden genauen Zahlen aus der Verwaltung, die auch den studentischen Mitgliedern im Zentralen Studienzuschussgremium nicht vorlagen. Um die nach wie vor bestehenden Fragen zu klären, müssen weitere Informationen eingeholt werden. Darüber hinaus wird auf die zum Thema passende Podiumsdiskussion „Uni am Limit“ am 12.05. um 20:00 im Audimax hingewiesen.

#### *Mensabeauftragte:*

Die Mensabeauftragte berichtet vom anstehenden Rezeptwettbewerb, bei dem Studierende vegetarische und vegane Rezepte einschicken sollen. Sie wollen sich für das Preisgeld in Höhe von 50 Euro eventuell an das Gremium zur Förderung studentischer Projekte wenden. Marco merkt an, dass das vermutlich nicht klappen wird, da das Gremium keine Projekte fördert, die mit Essen zu tun haben.

#### *Kulturbeauftragte:*

Sie Kulturbeauftragte kündigt die Lange Nacht der Kulturen an, am 22.05. ab 18:00 Uhr.

#### *Datenschutz- und Informationsfreiheit:*

Der Beauftragte erzählt von einem Konzept in Glasgow, bei dem die Universität die komplette Umsetzung von Anonymisierung durch perforiertes Papier erreicht haben. Die Korrektoren können den Namen nicht lesen, ohne es aufzumachen.

Bei diesem Konzept gäbe es noch einige Probleme, wie der hohe Aufwand für das Prüfungsekretariat.

Reimar merkt an, dass wir eine Pseudonymisierung und nicht Anonymisierung anstreben, da die Matrikelnummer immer noch zu sehen sein wird.

#### *Sprachenzentrum:*

Die Beauftragte berichtet von einem Treffen mit Herrn Poletti und spricht die Möglichkeit einer Umfrage (neue Sprachen, etc.) an, evtl. über Intelec.

Luzie merkt an, dass viele Umfragen nicht wahrgenommen werden, bzw. eher von solchen, sie sich dafür interessieren, es besteht also keine Repräsentativität.

#### *Fachschaft Philo:*

Der Vertreter der Fachschaft Philo berichtet von der anstehenden Podiumsdiskussion, dem Wochenende in Breitenberg und verweist auf den Antrag, der später noch behandelt wird.

#### *Fachschaft Info:*

Der Vertreter der Fachschaft Info berichtet von der anstehenden Grillfeier, außerdem von den studentischen Hilfskräften in den Bibliotheken, denen Nacht- und Wochenendzuschläge gestrichen wurden, bzw. vielleicht gestrichen werden.

*SenatorInnen:*

Der Bericht der SenatorInnen erfordert den Ausschluss der Öffentlichkeit, weswegen er nach hinten verschoben wird.

#### **TOP 6: Antrag der Piraten-HSG zur Pseudonymisierung der Klausuren**

Reimar berichtet, dass Frau Sperrhake den Antrag prinzipiell unterstützt, ihn aber in genau dieser Form noch nicht abgesegnet hat.

→ Abstimmung: einstimmig angenommen

#### **TOP 7: Antrag der JuSo-HSG zur Erweiterung der Fahrradstellplätze**

Argumente gegen den Antrag sind, dass die Fahrradstellplätze sehr teuer sind (500-1000€ für einen). Es wird jedoch angemerkt, dass in Tiefgaragenplätze viel mehr Geld gesteckt wird. Das zeigt die größere Wichtigkeit, die Autos zugeschrieben wird.

Des Weiteren kritisiert Lukas, dass die Stellplätze am NK halb leer, ebenso wie der Fahrradkeller, es im Anbetracht der Preise also zumutbar ist, dahin zu laufen. Allerdings ist gerade noch nicht Sommersaison, die Plätze werden sich also vermutlich noch füllen.

→ Abstimmung: 17 dafür, 1 dagegen, 3 enthalten

#### **TOP 8: Antrag der JuSos für einen Gebetsraum**

Problematisch ist bei diesem Antrag die Umsetzung des Miteinanders aller Religionen; wenn zum Beispiel eine Gruppe Singen und die anderen ruhig beten möchte.

Die Diskussion ergibt, dass Zeiten unter sich ausgemacht werden sollen; es wird sich wahrscheinlich Konsens finden lassen. Lieber kein Terminkalender, es geht eher um ein Miteinander statt Nebeneinander.

→ Abstimmung: 19 dafür, 0 dagegen, 2 enthalten

#### **TOP 9: Antrag der Fachschaften**

→ Abstimmung: einstimmig angenommen

#### **TOP 10: Hochschulwahl**

Das Budget wurde angenommen (bis auf Bewirtungskosten).

Slogans, Themen, etc. sollen gemeinsam überlegt werden, evtl soll ein Googledoc erstellt werden, dafür kann man sich an Adrian wenden. Dieser merkt außerdem an, dass er den Erklärfilm nicht allein machen kann und sich über Unterstützung freuen würde.

Reimar erinnert an den Mat-O-Wahl, er wird einen Doodle rumschicken, um ein Treffen in den nächsten anderthalb Wochen festzulegen, bei dem jede Hochschulgruppe einen Vertreter schickt. Luzie wirft die Frage auf, inwiefern wir den Präsi einbeziehen wollen, d.h. mit welcher Frequenz und durch welches Medium soll dieser Werbung machen.

Es wird festgelegt, dass der Präsi am besten einige Wochen vor der Wahl und dann noch anderthalb Wochen vorher, mit Verweis (und Erklärungslink) auf die Briefwahl, eine Nachricht über StudIP versenden soll.

Ebenso wird die Frage aufgeworfen, wann Wahlwerbung zulässig sein soll.

Ansgar findet es nicht sinnvoll, wenn Briefwähler überhaupt keinen Wahlkampf abkriegen, weswegen man schon früher anfangen sollte. Terminlich wäre es dann aber ein sehr zerschnittener Wahlkampf.

Da außerdem am Freitag an der Uni kaum was los ist, kann man eigentlich nur Mittwoch, Donnerstag und Montag als echte Wahlkampftage zählen, was aber zu kurz ist.

Adrian schlägt vor, dass die Plakatierung bestehen bleibt und man den Wahlkampf von der Mensa wegverlegt. Fraglich ist, ob z.B. der obere Wiwi-Ausgang weit genug weg ist, um wirklich einen Unterschied zu machen. In Verbindung mit nicht allzu aggressivem Wahlkampf sollte das in Ordnung sein.

Ein weiteres Problem ist das Plakatieren, da die Plakate sofort abgehängt oder überklebt werden. Es ist möglich, dass die Plakate nicht abgehängt werden, dafür reicht es aber nicht, mit dem Präsi zu reden, sondern man muss sich persönlich an denjenigen wenden, der das macht. Timm schlägt vor, dass extra Flächen geschaffen werden für den Wahlkampf. Dies würde zwar vermutlich nicht eingehalten werden, aber es wäre einen Versuch wert. Ansgar schlägt vor, dass alle HSGs gemeinsam plakatieren gehen, um eine faire Aufteilung der Plakatwände zu gewährleisten

*Stimmungsbild fürs Ausgeben der Briefwahlunterlagen:*

Eine Woche vor der Wahl: 7

Zwei Wochen vor der Wahl: 9

Luzie findet raus, ob das möglich ist.

Die Möglichkeit des Panaschierens wird diskutiert.

Es wäre evtl möglich, von der Stadt die notwendigen Stifte auszuleihen; für diese Wahl ist das jedoch zu kurzfristig, weswegen die Diskussion verschoben wird.

### **TOP 11: Umsetzung des Mindestlohns an der Universität**

Für die Bib-Angestellten wurde was gestrichen und den Tutoren wird weniger Vorbereitungszeit angerechnet. Die SenatorInnen setzen sich nochmal mit Mittelbau zusammen

Lea fragt, wieso es kein Dokumentierungssystem gibt, wie sonst überall eingeführt?

Es wird beschlossen, dass alle sich noch informieren, bevor das Thema weiter diskutiert wird.

### **TOP 12: Reaktion des Studentischen Konvents auf aktuelle Entwicklung in den Cafeten**

Die Probleme in den Cafeten sind allgemein bekannt: verkürzte Öffnungszeiten, stillschweigende Preiserhöhung in hohen Maßen (Verpackung nicht mehr, da schon eine Verbesserung zu der Frischhaltefolie).

Der AStA erklärt sich zu einer Pressemitteilung bereit, will aber genaue Statements, am besten ausformuliert, welche das Präsidium verfassen wird.

Beauftragung des AStA → einstimmig angenommen